



FREILUFTBANDE



KONZEPT & ARBEITSWEISE MEINER KINDERTAGESPFLEGE

TATIANA ZILLGENS

Robert-Koch-Str. 23

85521 Ottobrunn

01794559291

t.zillgens@icloud.com

Qualifizierung (160UE): Dezember 2020

Qualifizierung (140UE): Februar 2024

INHALT

- 3** RAHMENBEDINGUNGEN DER KINDERTAGESPFLEGE
„FRISCHLUFTBANDE“ | AN WEN RICHTET SICH MEIN
BETREUUNGSANGEBOT? | ICH STELLE MICH VOR
- 5** WIE SIEHT ES BEI DER „FREILUFTBANDE“ AUS? | MEIN BILD VOM
KIND | WIE SIEHT EIN MÖGLICHER TAG BEI MIR AUS?
- 6** TAGESABLAUF | PÜNKTlichkeit
- 7** DIE BEDÜRfnISORIENTIERTE EINGEWÖHNUNG
- 8** MÖGLICHE FORMEN MEINER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT | MEINE
PÄDAGOGISCHEN SCHWERPUNKTE
- 9** ERREICHBARKEIT | ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN
- 10** ERNÄHRUNG, HYGIENE, GESUNDHEIT, KRANKHEIT
- 12** SCHUTZKONZEPT
- 15** QUELLENVERZEICHNIS | BILDNACHWEIS | ERKLÄRUNG

RAHMENBEDINGUNGEN DER KINDERTAGESPFLEGE „FRISCHLUFTBANDE“

MAX. KINDER IN DER GRUPPE:	5 KINDER
ALTER:	12 MONATE - 3 JAHRE
KERNZEITEN AB SEPT. 2024:	8:00 BIS 12:00 UHR NACH
SCHLIESSTAGE:	ABSPRACHE
ADRESSE:	ROBERT-KOCH-STR. 23 85521 OTTOBRUNN
MOBIL:	01794559291

AN WEN RICHTET SICH MEIN BETREUUNGSANGEBOT?

Meine Kindertagespflege richtet sich vor allem an Familien in denen Mütter, Väter oder ähnliches nach der Elternzeit zurück in den Beruf wollen, an Alleinerziehende die auf eine zuverlässige Kinderbetreuung angewiesen sind und Eltern/Erziehungsberechtigte die es vorziehen, dass ihr Kind in einer kleinen Gruppe in einem familiären Umfeld betreut wird. Mein Betreuungsangebot richtet sich an diejenigen, die tägliche Ausflüge und Spaziergänge wertschätzen, ihr Kind als eigenständiges Individuum wahrnehmen und wollen, dass ihr Kind eine glückliche Zeit hat.

Ziel ist es Familien die Möglichkeit zu geben, Beruf und Familie vereinen zu können, sie zu entlasten und für das Kind die besten Voraussetzungen zur Persönlichkeits- und Bildungsentwicklung zu schaffen.

Hierbei ist mir wichtig, dass bei der „Freiluftbande“ alle Menschen egal welcher Abstammung, Religion oder sexuellen Orientierung gleich behandelt und akzeptiert werden. Denn bei mir ist jeder in Ordnung wie er ist.

ICH STELLE MICH VOR

Ich heiße Tatiana Zillgens, bin 37 Jahre alt und lebe im wunderschönen Ottobrunn. Als Halbdeutsche und Halbfrikanerin habe ich eine bilinguale (Deutsch/Französisch) und multikulturelle Erziehung genossen. Ich wurde 1986 in Kamerun als drittes Kind von Vieren geboren und aufgrund des Berufs meines Vaters durfte ich schon in jungen Jahren die Welt bereisen und kennenlernen. Nach meinem Abitur am Feodor-Lynen-Gymnasium Planegg habe ich Internationales Tourismus- und Eventmanagement studiert. Im Anschluss habe ich unter anderem in Südafrika, Irland, Luxemburg und den USA als Direktionsassistentin gearbeitet und gelebt.

Die Liebe zur Kinderbetreuung habe ich während meines Aufenthalts in den USA entdeckt. Dort habe ich 2 Jahre in verschiedenen Haushalten als Nanny gearbeitet. Was als Nebenerwerb gedacht war wurde zu meiner Berufung. Die Zeit die ich mit den Kindern zwischen 6 Monaten und 7 Jahren erfahren durfte, hat mich so sehr geprägt, dass ich nach meiner Rückkehr nach München ein Jahr in den Bundesfreiwilligendienst gegangen bin. Das Jahr in der Elterninitiative in Giesing hatte mich damals in meinem Vorhaben bestärkt einen neuen beruflichen Weg einzuschlagen.

Somit entschloss ich mich nach dem Abschluss meines Jahres mit den „Momos“ die duale Ausbildung im Optiprax-Modell zur pädagogischen Fachkraft bei der Stadt München anzufangen.

Spätestens jetzt stellt sich vielleicht die Frage: Warum als Tagesmama arbeiten und nicht als Erzieherin? Die Antwort fällt mir leicht: Ich arbeite gerne in kleinen Gruppen, somit kann ich jedes einzelne Kind kennenlernen und mich deren Interessen und Bedürfnissen mit meiner vollen Aufmerksamkeit widmen.

Durch meine intensive Auseinandersetzung mit verschiedenen pädagogischen Konzepten und Themen habe ich mich für ein selbst erarbeitetes Konzept entschieden, dass am besten zu mir, meinem Bild vom Kind, meiner Umgebung und meinen pädagogischen Zielen passt.

Ich hoffe, dass ihr euch in meinen Vorstellungen wieder findet und freue mich darauf euch und eure Liebsten bald bei mir in meiner Kindertagespflege willkommen zu heißen.



WIE SIEHT ES BEI DER „FREILUFTBANDE“ AUS?

Die Kindertagespflege "Freiluftbande" liegt im Münchner Landkreis Ottobrunn, 2 Gehminuten von der Bushaltestelle "Einsteinstrasse".

Die Betreuung findet in einem eigens dafür vorgesehenem 35 m² großem Raum im Untergeschoss statt und ist Teil eines freistehenden Einfamilienhauses. Im Erdgeschoss des gleichen Hauses betreut meine Schwester Sandra in ihrer eigenen Kindertagespflege ebenfalls fünf Betreuungskinder. Der gemeinsame Garten wird als beliebter Treffpunkt unserer beiden Kindertagespflegen genutzt und von den Kindern gerne bespielt.

Die Kinder haben ausreichend Platz zu spielen, basteln, erleben und malen. Hier findet auch die Eingewöhnung, das gemeinsame Essen und das Ausruhen statt. Wenn es warm ist essen wir unsere Mahlzeiten draußen und spielen auf der Wiese. Täglich gehen wir auf Entdeckungsreise in die Natur und im Frühjahr säen wir die ersten Samen im Hochbeet und lernen dadurch den Kreislauf des Lebens kennen.

Kostenfreie Parkmöglichkeiten sind an der Straße ausreichend vorhanden und für die die mit dem ÖPNV oder zu Fuß unterwegs sind: Ihr seid herzlich willkommen eure Kinderwägen bei uns unterzustellen (Regenschutz muss selbst mitgebracht werden).

MEIN BILD VOM KIND

Kinder brauchen Freiraum zur Entfaltung.

Mein Bild vom Kind ist, dass es von Natur aus wissbegierig und neugierig ist. Es kann sich ausprobieren und spielen und lernt durch das eigene Erfahren. Es rennt, springt, tanzt, weint, lacht und ist auch mal wütend – es ist wie es ist ohne zu gefallen, sondern aus eigener Motivation heraus.

Mit dem gesetztem Rahmen im Alltag gelingt es dem Kind seinem Forscherdrang ungestört nachzugehen. Grenzen und Struktur geben dem Kind Halt und Orientierung, welches eine gewisse Form von Stabilität vermittelt.

WIE SIEHT EIN MÖGLICHER TAG BEI MIR AUS?

Nach der Ankunft der Kinder und einer fröhlichen Morgenbegrüßung machen wir uns ausgehertig und gehen gemeinsam in die Natur. Egal bei welchem Wetter, außer bei starken Regen, Sturm und Gewitter, gehen wir für mindestens eine Stunde raus und erforschen die Natur und die Schätze die unsere Umgebung mit sich bringt.

Uns verschlägt es entweder zu einen der 2 nahegelegenen Spielplätzen oder wir machen uns durch einen Wald in der Nähe auf den Weg zu dem Waldspielplatz in Hohenbrunn der zumeist von den Kinder als Ausflugsziel ausgewählt wird. Dieser befindet sich direkt am Wald, wo man genug Platz zum Explorieren und Spielen hat. Dort angekommen reiche ich die mitgebrachte Brotzeit und die Wasserflaschen. Hier darf jedes Kind entscheiden ob, wie und wieviel es isst und trinkt oder sich doch lieber gleich ins Spiel stürzt. Auf dem Spielplatz wird situationsbedingt auf einer mitgebrachten Unterlage gewickelt.

Nach dem Spielplatzbesuch machen wir uns wieder auf den Rückweg. Wieder am Haus angekommen werden die Kinder vor dem Haus von den Eltern abgeholt.

Falls die Wetterlage es nicht zulässt unterwegs zu sein ist die Freiluftbande im Haus

und es werden Angebote wie Malen, Kneten, Musik machen, Bewegungsspiele, Lesen und vieles mehr bis zur Abholzeit angeboten. Selbstverständlich findet sich auch hier eine Pause um die mitgebrachte Brotzeitbox zu genießen und Wasser steht auch hier jeder Zeit für die Kinder bereit.

TAGESABLAUF

UHRZEIT	AKTIVITÄT
8:00 – 8:30 Uhr	Bringzeit* ; Ich nehme die Kinder in Empfang. Bis alle Kinder eingetroffen sind findet Freispiel für die Kinder und Vorbereitung für das Rausgehen statt. Bitte die Kinder bis spätestens 8:30 Uhr bringen , damit unser Tagesprogramm ungestört ablaufen kann. Da wir uns nach der Ankunft meist draußen aufhalten können wir hier leider nicht auf Nachzügler warten. Eine Betreuung kann dann nicht stattfinden.
8:30 – 8:45 Uhr	Morgenritual / Begrüßung / Anziehen zum Rausgehen
8:45 – 11:00 Uhr	Raus in die Natur mit dem KiTa/Bollerwagen - Freispiel & Angebote im Garten mit einer Pause in der die mitgebrachte Brotzeitbox angeboten wird. Ich bleibe mit meiner Gruppe nur im Haus wenn es stürmt, gewittert / stark regnet, o.Ä. dann werden Angebote gemacht.
11:00 – 11:30 Uhr	Heimweg
11:30 – 12:00 Uhr	Abholzeit**

ICH LEGE SEHR GROSSEN WERT AUF PÜNKTLICHKEIT

***Bringzeit:** Nach 8:30 Uhr befinde ich mich in meiner pädagogischen Kernzeit und kann daher ab dann keine Kinder mehr entgegennehmen. Falls absehbar ist, dass eine Verspätung eintreten könnte, muss das Kind zu Hause betreut werden. Ich möchte darauf hinweisen, dass ich meist direkt nach dem Ankommen der Kinder um 8:30 mit ihnen raus in die Natur gehe und daher keine Nachzügler mehr annehmen kann.

Bei zu frühen Bringen vor der vereinbarten Bringzeit wird ab der ersten Minute eine Gebühr in Form einer Babysitterpauschale pro angefangenen 15 Minuten berechnet. Diese Kosten sind nicht im regulären Elternbeitrag enthalten und werden während der Vertragsbesprechung mitgeteilt.

****Abholzeit:** Bei Überschreitung der vereinbarten Abholzeit wird ab der ersten Minute eine Gebühr in Form einer Babysitterpauschale pro angefangener 15 Minuten berechnet. Diese Kosten sind nicht im regulären Elternbeitrag enthalten und werden während der Vertragsbesprechung mitgeteilt.

Ich bitte um Verständnis dafür, dass auch ich ein Privatleben und eine Familie habe. Jedes Mal, wenn Eltern zu spät kommen, kann es sein, dass ich eventuell meine regelmäßig stattfindenden Kurse nicht rechtzeitig wahrnehmen, meinen Neffen nicht von der Schule abholen kann und dieser dann auf mich warten muss, einen Abflug in den Urlaub verpasse oder eigene Termine nicht wahrnehmen kann. Ich schätze eure Kooperation und Pünktlichkeit sehr. Vielen Dank!



DIE BEDÜRFNISORIENTIERTE EINGEWÖHNUNG

Die Eingewöhnung ist eine sehr sensible Zeit für das Kind und die Eltern. Neue, vielleicht noch unbekannte Gefühle werden entdeckt und müssen verarbeitet werden. Die Erste Trennung und das erste Loslassen ist für beide Parteien ein neuer emotionaler Lebensabschnitt und erfordert Geduld und Zeit.

In der Regel dauert die Eingewöhnung 6-8 Wochen und richtet sich individuell nach dem Betreuungskind. Jedoch muss man hierbei beachten, dass jedes Kind einen eigenen individuellen Rhythmus hat und die Trennung dementsprechend kürzer oder gegeben falls länger ausfallen kann.

Was heißt das genau?

Die ersten Tage sind dazu da den ersten Kontakt aufzubauen, sich untereinander Kennenzulernen und die neue Umgebung zu erkunden. Hierbei nimmt die Begleitperson im Umgang mit dem Kind eher eine passive Rolle ein. Bleibt jedoch für jeglichen vom Kind initiierten Kontakt offen. Durch diese kurzen Besuchen von ca. einer Stunde täglich wird ein Vertrauen zwischen mir und der Bindungsperson geschaffen. Dieses aufbauende Vertrauen erleichtert es dem Kind einen Zugang zu mir zu finden.

Die erste Trennung findet dann statt, wenn sich das Betreuungskind wohl in der neuen Umgebung, in der Gruppe und mit mir als Bezugsperson fühlt. Die Begleitperson verabschiedet sich bewusst und verlässt den Raum für maximal 10 Minuten. Wie das Kind auf diese erste Trennung reagiert ist ausschlaggebend für den weiteren Verlauf der Eingewöhnung.

Ist die erste Trennung erfolgreich können die Trennungszeiträume in den folgenden Tagen erweitert werden. Das Betreuungskind gewöhnt sich langsam an die neue Umgebung, Rituale und Tagesstrukturen der Kindertagespflege. Die Eingewöhnung ist dann abgeschlossen wenn das Kind den Alltag bei der „Freiluftbande“ mit Freude durchlebt und sich von mir bei Traurigkeit trösten und beruhigen lässt.

Sollte sich das Kind innerhalb von 8 Wochen nicht lösen können, wird in einem Elterngespräch geklärt ob die Eingewöhnung fortgesetzt oder abgebrochen wird. Im Falle des Abbruchs treten die vertraglich vereinbarten Kündigungsfristen ein.

MÖGLICHE FORMEN MEINER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT

Während des Freispiels können die Kinder frei wählen mit was und mit wem sie spielen wollen. Draußen können das die Spielgeräte der verschiedenen Spielplätze sein. Aber auch Fichtenzapfensammeln und damit Fantasiespiele wie Kaufladen damit spielen. Die Fantasie und der Erfindergeist der Kinder kennt hier keine Grenzen.

Im Haus stehen verschiedene Spielsachen den Kindern im Betreuungszimmer zur Verfügung: Puzzle, Bücher, Autos, Bau- und Konstruktionsmaterial, Bastel- und Malutensilien etc. Diese sind den Kindern frei zugänglich und gut sichtbar.



MEINE PÄDAGOGISCHEN SCHWERPUNKTE

Meine pädagogische Arbeit lehnt sich an dem Konzept des Situationsansatzes und der Partizipation an. Der Alltag wird im weitesten Sinne von den Kindern gestaltet und ich als Tagespflegeperson unterstütze sie in ihren Interessen und Bedürfnissen. Das Kind ist selbst an seiner Entwicklung beteiligt und strebt von Natur aus nach Autonomie. In dem ich diese Interessen und Bedürfnisse beobachte und mich durch mein pädagogisches Wissen den Fragen der Kinder stelle, rege ich die Lernprozesse der Kinder an und stärke somit die Identität derer.

Durch das eigene Erkunden und das eigene Erleben in der Gruppe im Freispiel lernen die Kinder ihre Interessen, Talente und das Agieren in der Gruppe kennen. Hier haben

sie die freie Wahl mit was und mit wem sie ihre Zeit verbringen möchten. Dies fördert den Gemeinschaftssinn und schafft eine Kommunikation untereinander, die für manch Erwachsenen nur schwer nachzuvollziehen ist. Es werden eigene Regeln aufgestellt und jedes Kind findet seinen Platz und seine Rolle in der Gruppe.

Ein weiterer Schwerpunkt in meiner pädagogischen Arbeit ist die Erkennung des Selbstwertes, die Wertschätzung anderer und ihrer Umgebung. Wichtig ist es hierbei, dass die Kinder wissen, dass sie gewertschätzt und akzeptiert werden, so wie sie sind. Denn jedes Kind ist ein Individuum, das Wertschätzung verdient. Das Ziel ist die Stärkung des Selbstbewusstseins und Selbstwertgefühls.

Der tägliche Ausflug in die Natur, dient als Bewegungsraum für die Kinder. Frische Luft und der natürliche Lebensraum fördern u.a. die Fantasie, Konzentration, Motorik und die Gesundheit. Mir ist es wichtig, dass sie den Bezug zur Natur in unserer schnelllebigen, stets ändernden Gesellschaft finden. Durch die gemeinsame Arbeit im Garten, beim säen der Samen im Hochbeet, lernen sie den Lebenskreislauf der Nahrung kennen, die wir nach der Ernte gemeinsam zubereiten. Hierbei wird nicht nur der Lernprozess angeregt, sondern auch ein Gefühl der Wertschätzung für Nahrung gewonnen.

Neben dem von mir geschaffenen Rahmen, haben die Kinder ein Mitsprache- und Entscheidungsrecht im Alltag. Sie dürfen z.B. die Lieder auswählen die wir gemeinsam singen, das Buch was wir uns gemeinsam anschauen und lesen und auch bei der Wahl der Gemüse und Obstsorten die wir im Frühjahr anpflanzen dürfen sie mitentscheiden. So werden sie zu aktiven Protagonisten und nehmen nicht nur eine passive Nebenrolle ein.

ERREICHBARKEIT

Von **Montags** bis **Freitags** bin ich ab **7:30 Uhr** bis **12:30 Uhr** für euch telefonisch, per Email oder über einen gemeinsam vereinbarten Nachrichtendienst erreichbar. Gerne könnt ihr mich während der angegebenen Zeiten im Falle von Krankheiten, Fragen, Anmerkungen etc. stets erreichen. Außerhalb meiner Arbeitszeiten, bei Krankheit und während meines Urlaubs stehe ich nicht zur Verfügung.

ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN

Nicht nur für eine geschmeidige Übergangsphase in die Kindertagespflege ist eine gute Zusammenarbeit zwischen mir als Tagesmutter und den Eltern wichtig. Sie dient als ein gemeinsamer Austausch über die Erziehungsziele und die Entwicklung des Betreuungskindes.

Tür-und-Angelgespräche beim Bringen und Abholen sind kleine Zeitfenster in denen wir kurze Rücksprachen halten können und auf Anfrage stehe ich euch auch gerne für intensivere Gespräche in Form eines Elterngesprächs zur Verfügung.

Eltern- oder auch Entwicklungsgespräche haben immer das Kind im Zentrum. Ich beschränke hier den Zeitraum des Gesprächs auf 1 Stunde damit wir uns auf das wesentliche konzentrieren können und sich das Gespräch nicht zu lange streckt. Wenn über diesen Zeitraum hinaus noch weiterer Gesprächsbedarf aufkommen sollte, können wir gemeinsam einen weiteren Termin finden.

ERNÄHRUNG, HYGIENE, GESUNDHEIT, KRANKHEIT

Ernährung

Die Eltern müssen eine Brotzeitbox für den täglichen Spaziergang/Ausflug mitbringen. Diese sollte mit einer Auswahl von Nahrungsmitteln gefüllt sein, die das eigene Kind gerne mag.

Hier reicht leider nicht nur eine trockene Breze vom Bäcker. Kinder mögen Variation und frische gesunde Lebensmittel. Gerne können auch zwei Boxen pro Kind mitgegeben werden, wenn bemerkt wird, dass das Kind sich gerade im Wachstumsschub befindet und einfach mehr Energie zum Wachsen & Lernen benötigt. Wer auch mal Kekse oder etwas Süßes mitgeben möchte, kann dies gerne nach eigenem Ermessen tun.

Bitte verwendet für die Brotzeitboxen nur Metall- oder Plastikboxen, da bei Glasbehältern diese bei den Ausflügen zu Bruch gehen könnten. Die Kinder bedienen sich autonom/selbstständig aus den Boxen und dürfen selbst bestimmen, was und wie viel sie von ihrem mitgebrachten Snack essen. Falls ihr Porridge, Puddings, Joghurts, Brei oder Ähnliches mitbringen möchtet, bringt diese Gerichte bitte in einem auslaufsicheren Behälter mit. Um Müll in der Natur zu vermeiden, entpackt bitte jegliche Snacks wie z.B. Babybell, Riegel o.Ä. und legt sie ausgepackt in die Brotzeitbox.

Damit ihr eine Übersicht/Orientierung habt, wie viel euer Kind gegessen hat, gebe ich euch das Essen, was nicht gegessen wurde, in der Brotzeitbox wieder mit.

ACHTUNG:

Cocktailtomaten, Heidelbeeren, Weintrauben, Oliven oder Ähnliches müssen aufgrund der Erstickungsgefahr (die Speise- /Luftröhre eines Kleinkindes ist schmäler als ein Strohhalm) klein geschnitten werden.

Kleine Gabelchen oder Zahnstocher bitte nur mitgeben, wenn dies zu Hause bereits mit den Eltern/Sorgeberechtigten erprobt wurde.

Im Sommer verbringen wir viel Zeit im Freien. Bitte gebt insbesondere in warmen Monaten



nur Lebensmittel in die Box, die nicht leicht verderblich sind oder bringt eine kleine Kühltasche mit. Die Boxen können in dieser Zeit leider nicht gekühlt werden.

ANMERKUNG:

Euer Kind soll am Morgen bereits zu Hause gefrühstückt haben. Bitte bringt euer Kind nicht ohne Frühstück in die Betreuung, da es sich sonst nicht vollständig auf die Betreuung einlassen kann. Alle grundlegenden Bedürfnisse (Wickeln, ausreichend Schlaf, kein Hunger, angemessene Kleidung entsprechend der Jahreszeit) sollten bereits erfüllt sein.

Wer sich unsicher ist wie eine Brotzeitbox zusammengesetzt wird kann viel Inspiration im Internet (Pinterest, Instagram, Youtube, Google etc.) finden.

Hier ein paar Links zu Blogs die ich empfehlen kann:

<https://www.mjandhungryman.com/lunchbox-ideas-for-toddlers-part-2/>

<https://www.simplylauradee.com/all-posts/lunch>

<https://habitatformom.com/easy-toddler-lunch-ideas-for-daycare/>

<https://healthykidsrecipes.com/cold-lunchbox-ideas/>

Wickeln:

Die Kinder werden situationsabhängig auf einer abwischbaren Unterlage gewickelt. Die benötigten Pflegeartikel werden von den Erziehungsberechtigten mitgebracht. Es werden handelsübliche Windeln verwendet. Stoffwindeln können aufgrund von Hygieneanforderungen und dem organisatorischen Aufwand bei mehreren Kindern nicht verwendet werden.

Gesundheit:

Der direkte Zugang zur Natur und zu Spielplätzen ist wenige Gehminuten von der Kindertagespflege entfernt und wird täglich besucht. Hier können die Kinder ihrem Forscherdrang freien Lauf lassen und die Natur erkunden.

Zusätzlich haben wir einen großen Garten zur Verfügung, der zum Toben, Rennen und Spielen einlädt. Bei sonnigem Wetter essen wir auch unsere Mahlzeiten dort oder verbringen den ganzen Tag an der frischen Luft. Wetterfeste Kleidung ist entsprechend mitzubringen.

Krankheit

Wenn ein Kind krank ist, ist es besonders wichtig, dass es die liebevolle Pflege und die Ruhe in der vertrauten Umgebung seiner Primärbetreuungspersonen zu Hause erfährt. In solchen Momenten benötigen die Kinder besonders viel Aufmerksamkeit und spezielle Fürsorge, die am besten in der bekannten häuslichen Umgebung gewährleistet werden können. Daher darf das Kind nicht in die Betreuung kommen, wenn es Anzeichen von Krankheit zeigt. Die Gesundheit und das Wohlbefinden des Kindes haben höchste Priorität. Indem es zu Hause liebevoll umsorgt wird, helfen die Personensorgeberechtigten ihm, schneller zu genesen und schützen gleichzeitig die anderen Kinder vor Ansteckung.

In solchen Situationen, wenn ein Kind krank ist, bemühe ich mich nach Kräften, die Betreuung für die anderen Kinder zu gewährleisten. Jedoch können ansteckende Krankheiten die Einsatzfähigkeit meinerseits als Kindertagespflegeperson beeinträchtigen. Deshalb bitte ich alle Personensorgeberechtigten um Unterstützung und Vernunft, indem dafür gesorgt wird, dass das erkrankte Kind zu Hause bleibt. Dies ist nicht nur im Sinne der Genesung des Kindes, sondern trägt auch zum Schutz der Gesundheit der gesamten Betreuungsgruppe bei.

Die verantwortungsvolle Entscheidung, das kranke Kind zu Hause zu behalten, ist eine wertvolle Unterstützung für die Gemeinschaft und hilft uns allen, eine sichere und gesunde Umgebung für die Kinder zu schaffen. Ich bin dankbar für die verständnisvolle Kooperation in dieser Angelegenheit.

Im Falle einer Krankheit ist es hilfreich, wenn die Sorgeberechtigten die Krankmeldung bis spätestens eine Stunde vor Betreuungsbeginn telefonisch oder per Nachricht durchgeben könnten.

Sollten während der Betreuungszeit Krankheitssymptome bei eurem Kind auftreten, werde ich umgehend Kontakt zu den Personensorgeberechtigten aufnehmen, um gemeinsam das weitere Vorgehen zu besprechen. Euer Kind darf die Betreuung wieder aufnehmen, sobald es bei leichten Symptomen mindestens 2 Tage (48 Stunden) lang frei von Symptomen ist. Bei schweren Symptomen wie Fieber, Erbrechen oder Durchfall streben wir eine Rückkehr nach 5-7 symptomfreien Tagen an. Sollte euer Kind jedoch früher von schweren Symptomen genesen, benötige ich ein ärztliches Attest von eurem Kinderarzt.

Grundsätzlich betreue ich nur gesunde Kinder die den Alltag bei mir problemlos miterleben und -gestalten können und symptomfrei sind.

SCHUTZKONZEPT

Was ist ein Schutzkonzept?

Das Schutzkonzept soll als ein Übereinkommen zum Schutz für die Kinder von Seiten der Eltern und der KТПP verstanden werden. Ich als Betreuungsperson bin verpflichtet ein Schutzkonzept vorzuweisen und dies in unserer täglichen Arbeit mit den Kindern zu integrieren.

Ich möchte hiermit keine gegenseitige „Überwachung“ anstreben sondern den Austausch und die Aufmerksamkeit über das Wohl des Kindes intensivieren. Die beigefügten Schaubilder sollen für alle Beteiligten als Reflexion, Übersicht und Orientierungshilfe angewendet werden.

In diesem Schutzkonzept soll es nicht um die auch sehr wichtigen Sicherheitsvorkehrungen in den Räumlichkeiten der Betreuungspersonen gehen - Diese werden nämlich vor Inbetriebnahme sorgfältig geprüft und durch die zuständige Stelle abgenommen.

Was ist Kindeswohlgefährdung

Von Kindeswohlgefährdung spricht man dort, wenn das geistige, seelische oder körperliche Wohl des Kindes gefährdet ist und die Erziehungsberechtigten oder Betreuer nicht bereit oder in der Lage sind, die Gefahr abzuwenden.

Übergriffigkeiten die das Kindeswohl gefährden setzen sich meist aus mehreren Elementen zusammen. Das Kind erfährt dabei physische und/oder psychische Gewalt in Abhängigkeitsbeziehungen, sei es durch Handlungen und/oder Unterlassungen. Dazu zählen die körperliche und die emotionale Misshandlung sowie die Vernachlässigung, welche oft ineinander übergehen. Ein sexueller Missbrauch liegt vor, wenn gegen den Willen des Kindes sexuelle Handlungen an ihm ausgeführt oder ihm ohne Körperkontakt gezeigt werden. Durch diese negativen Einwirkungen ist das Kind aktuell oder potenziell in seiner Gesundheit, Entwicklung und Würde gefährdet.

Wie wirken ich der Kindeswohlgefährdung entgegen

Ich plane und lebe unseren pädagogischen Alltag so, dass er meine persönliche Belastbarkeit gerecht wird. So möchte ich sicherstellen, dass ich alle Kinder entsprechend beobachten und betreuen kann. Ebenso möchte ich hierbei individuelle Bedürfnisse der Kinder

wahrnehmen und diesen gerecht werden.

Es wird auf den engen Austausch zwischen KTHP und Familien bestanden. Dieser Austausch bildet die Basis und Voraussetzung für die Betreuung. Der Austausch bezieht sich nicht nur auf das Erstgespräch und vereinbarte Elterngespräche sondern auch darüber hinaus.

Der enge Austausch soll bezwecken, dass den Kindern keine Überreizungen, Über- oder Unterforderungen sowie andere Belastbarkeiten zugemutet werden. Ich möchte sicherstellen, dass die Kinder gehört und gesehen werden. In unserer Erziehungspartnerschaft zwischen Ihnen als Personensorgeberberchtigte und mit mir als KTHP steht das Wohl der Kinder an oberster Stelle und wurde mit dem Vertragsabschluss übereinstimmend abgeschlossen.

Um die Qualität meiner pädagogischen Arbeit in Kooperation mit dem Jugendamt und dem Träger zu gewährleisten habe ich folgenden Verpflichtungen vor unserer Tätigkeit als Tagespflegeperson/en zugestimmt. .

Diese wären:

- regelmäßige Hausbesuche / Hospitation durch Fachberatungen in meiner Kindertagespflege zuzulassen. Diese Termine und Inhalte werden schriftlich dokumentiert.
- Teilnahme an Teamsitzungen, fachlichen Austausch und kollegialer Fallberatungen
- Ich bin verpflichtet alle 2 Jahre einen 1.Hilfekurs für Kinder in Betreuungseinrichtungen zu absolvieren
- Alle 5 Jahre wird ein erweitertes Führungszeugnis meinerseits angefordert und die Pflegeerlaubnis wird aktualisiert bzw. verlängert.
- Um meine Pflegeerlaubnis aufrecht zu erhalten verpflichten ich uns jährlich die Teilnahme von (15 UE) Fortbildungen nachzuweisen.
- Die pädagogische Konzeption sowie Schutzkonzept werden regelmäßig überarbeitet bzw.aktualisiert.
- Ich betreue nach strengem Betreuungsschlüssel - 1 KTHP darf maximal 5 gleichzeitig anwesende Kinder betreuen.
- Ich habe einen Verhaltenskodex, welcher den gewaltfreien Umgang mit Kindern enthält, unterzeichnet.

Handlungsschema

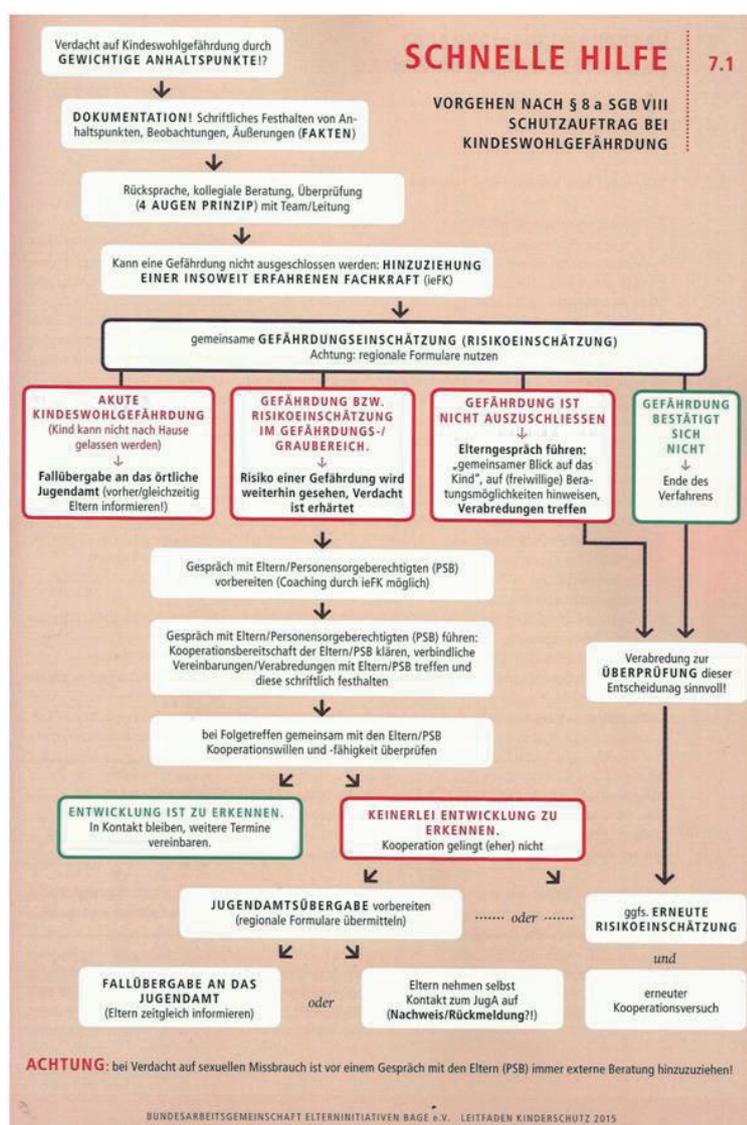
Im Falle eines Verdachts auf Kindeswohlgefährdung bin ich verpflichtet nach folgendem Schema zu handeln. Das Schaubild soll verbildlichen, welche Schritte eingeleitet werden müssen.

Abschluss

Ich möchte nochmal verdeutlichen, dass die Kinder in diesem Schutzkonzept im Mittelpunkt stehen. Es geht ausschließlich um das Wohl und den Schutz des Kindes. Es ist mein ausdrückliches Anliegen, dass ich als KTHP und Sie als Familien in unserer Erziehungspartnerschaft beidseitig und bestmöglich um die Unversehrtheit und das Wohl des Kindes verpflichtet sind. Eine ausführliche Version des Schutzkonzeptes erhalten die Personensorgeberechtigten bei:

BAMAKI Träger & Fachberatung
Barbara Megej & Maike Looser
Sunderndorferstr. 26
85646 Anzing
www.bamaki.de
info@bamaki.de

Abschließend möchte ich hervorheben, dass das Schutzkonzept für mich als Tagesmutter von grundlegender Bedeutung ist. Es dient nicht nur als formales Übereinkommen zwischen Eltern und mir als Betreuungsperson, sondern vielmehr als lebendiger Rahmen, um das Wohl und den Schutz der Kinder sicherzustellen. Meine Absicht ist es, durch einen intensiven Austausch und eine erhöhte Aufmerksamkeit für die individuellen Bedürfnisse der Kinder eine positive Entwicklung zu fördern. Die klare Struktur meiner pädagogischen Arbeit, die regelmäßige Überprüfung und Aktualisierung des Schutzkonzepts sowie die Einhaltung hoher Qualitätsstandards in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und dem Träger sind für mich selbstverständliche Verpflichtungen. Ich schätze die vertrauensvolle Erziehungspartnerschaft mit den Familien, bei der das Wohl der Kinder stets im Mittelpunkt steht. Ihr Engagement und meine professionellen Verpflichtungen gemeinsam gewährleisten eine sichere und liebevolle Umgebung für die Kinder. Für detaillierte Einblicke in das Schutzkonzept stehe ich Ihnen in Zusammenarbeit mit BAMAKI Träger & Fachberatung gerne zur Verfügung.



Quelle: Bundesarbeitsgemeinschaft Elterninitiativen Bage e.V.

QUELLENVERZEICHNIS

- Professionelles Handeln im sozialpädagogischen Berufsfeld - Band 1
- Sozialpädagogische Bildungsarbeit professionell gestalten - Band 2
- Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung

BILDNACHWEIS

Fotografien: <https://www.pexels.com/de-de/lizenz/>

ERKLÄRUNG

Hiermit erkläre ich, Tatiana Zillgens, dass ich das Konzept selbstständig formuliert und verfasst habe. Ich habe keine anderen Quellen verwendet, als die im Text und Anhang angegeben.